



Ergebnisse des Workshops Engagement- und Lebenswelten... von Menschen mit Migrationshintergrund

Referenten: Veye Tatah, Africa Positive e.V. Dortmund
Mamad Mohamad, Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Moderation: Francesca Ferrari, LAGFA Niedersachsen e.V.

Ergebnis

Nach einer allgemeinen Abfrage konzentrierte sich der Workshop auf folgende Hauptfrage:

Wie gewinne ich mehr Migranten für die Freiwilligenarbeit und wie kann ich diese längerfristig motivieren?

Dies sind die Antworten:

Allgemeines:

- sich bewusst machen, was ist der Mehrwert (bspw. soziale Kontakte, Verbesserung der Lebenssituation) für die Migranten.
- zu reflektieren, was sind die Lebenswelten von Migranten. Dabei ist zu beachten dass es Differenzen zwischen den verschiedenen Migrantengruppen gibt
- Die FA´s sollten ihre eigenen Strukturen überdenken (wie kann ich bspw. mehr Migranten ins Basisteam holen), wo gibt es Hindernisse und warum

Werbematerial von FA´s:

- Welche Botschaften geben wir nach außen? Verstehen Migranten die Flyer o.ä., wird das Werbematerial nur auf deutsch formuliert? Dabei ist es wichtig, dass die Texte nicht nur 1:1 wieder gegeben werden, sondern es sollte überprüft werden, ob sie auch inhaltlich zu der Migrantengruppe passen. Für die Übersetzung könnte man bspw. auch Migrantenselbstorganisationen (MSO) einbinden, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.
- Zeigt sich der Wunsch nach Diversität (mehr Migranten) auch auf den Fotos?

Kontakt

- vor der Kontaktaufnahme ggf. mit den Integrationsbeauftragten o.ä. sprechen
- direkter Kontakt ist besser (als lieber Telefon statt email)
- Beziehungsarbeit: Nicht nur zu Veranstaltungen einladen, sondern auch zu Veranstaltungen von Migranten hingehen und dann vor Ort ins Gespräch kommen (andere Möglichkeiten sind bspw. Internationales Frühstück, Tag der Offenen Moschee)
- Zusammenarbeit mit den MSO´s, überlegen was kann man Ihnen als FA bieten
- in den meisten Migranten... gibt es Kommunikatoren (Türöffner), die sollten auf jeden Fall zuerst angesprochen werden
- der Aufbau von Vertrauen ist längerfristig zu sehen (nicht nur für bestimmte Projekte), man braucht Geduld.
- oft ist es einfacher sich mit der Ansprache auf bestimmte Migranten zu konzentrieren, wie Kinder und Mütter

Arbeit mit Migrant*innen

- passt das Belohnungssystem der FA´s auch für Migrant*innen? (werden dabei individuelle Wünsche berücksichtigt?).
- bei dem Einsatz von ehrenamtlichen Migrant*innen den Blick weiten, so dass nicht Migrant*innen nur für Migrant*innen eingesetzt werden.
- Einige Migrant*innen bewerten Zeit anders als Deutsche (kommen zu spät oder gar nicht), es ist wichtig dazu Gespräche zu führen.
- passen gewisse Angebote vielleicht besser in einer anderen Umgebung (Familie etc.)

Zusammengefasst von
Francesca Ferrari, 12.11.13.